

Stabilere Marktverhältnisse

Anscheinend hat sich die Lage auf den europäischen Altpapiermärkten weiter stabilisiert. Allerdings besteht im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Irak-Krise in einigen Ländern Unsicherheit.

Dies geht aus dem vierteljährlichen Bericht des Bureau of International Recycling (BIR) für April hervor. In den USA spielte der bevorstehende Krieg im Irak offenbar eine Rolle beim Auf und Ab im ersten Quartal 2003. Als weitere Ursachen wurden Fracht-Probleme, Container-Knappheit, Schneestürme und starker Regen angegeben. So stieg der Preis für Haushaltsware infolge eines niedrigen Aufkommens um 30 US-Dollar, bevor die Notierung Ende März um 20 Dollar fiel. Nach der Wetterbesserung Mitte März begannen die Sammelmengen wieder zu steigen. Ähnlich gestaltete sich die Entwicklung bei gemischten Papieren. Bei Zeitungen waren solche dramatischen Ausschläge nicht zu spüren. Die Preise blieben stabil und sowohl die Nachfrage als auch das Angebot waren ausgeglichen. Das galt im Allgemeinen für alle Deinking-Sorten. Experten in verschiedenen europäischen Ländern erwarten ebenfalls eine Auswirkung der weltpolitischen Lage auf die Marktverhältnisse in Europa. Im Folgenden wird die Situation in fünf Ländern beschrieben.

Frankreich



Laut BIR ließen die anziehende Papierproduktion, die Knappheit an verfügbarem Rohmaterial und der Druck asiatischer Einkäufer die Preise für alle Altpapiersorten in den ersten drei Monaten des Jahres steigen. Die französischen Recycler sorgen sich jetzt um die finanzi-

elle Stärke einiger ihrer Hauptkunden. Bis zum Beginn des Jahres 2003 waren in Frankreich die Preise für Haushaltsware die niedrigsten in Europa. Aber Verteuerungen brachten sie näher an das in Deutschland vorherrschende Niveau heran. Trotz einer starken Nachfrage nach niedrigeren Altpapiersorten haben die Papierfabriken ihre Vorräte noch nicht wieder aufgefüllt. Schwache Sammelmengen bedeuteten einen anhaltenden Materialmangel.

Die Erzeugung von Deinking-Qualitäten war normal und die Preise blieben in den ersten beiden Monaten des Jahres stabil. Aufgrund der weiter anwachsenden Produktion und der anhaltenden Materialknappheit gehen die Experten in naher Zukunft von höheren Preisen aus.

Bei mittleren Qualitäten wurde der hohe Bedarf in Frankreich durch ein Wachstum in den Exporten nach Asien gestützt. Im März geriet der Markt infolge fehlenden Materials unter Druck. Die Preisaussichten für April wurden als gut bezeichnet.

Ähnliches gilt für bessere Sorten und Zellstoff-Substitute. Angesichts der Zellstoffpreise und einem wachsenden Kaufinteresse erwarten die französischen Recycler einen Preisanstieg im zweiten Quartal 2003.

Italien



Seit Ende Januar sind die Märkte für niedrigere Sorten beständig. Aufgrund der Ausfuhren nach China und in die Türkei verbesserten sich die Preise. Das Ende des ersten Quartals 2003 brachte eine leichte Verlangsamung in den chinesischen Kaufaktivitäten, aber es gab auch Zeichen für mehr Bestellungen aus Vietnam und Indonesien. Für mittlere und bessere Altpapiersorten mussten Käufer im Februar etwa zehn Prozent mehr Geld ausgeben. Einige Qualitäten verteuerten sich bis zu 15 Prozent, vornehmlich US-Sorten, als Folge gestiegener Zellstoffpreise. Die Teuerungsrate von braunen US-Sorten wie Haushaltsware betrug im März 15 Prozent.

Wie das BIR betont, stehen diese Preisbewegungen in engem Zusammenhang mit den Exporten. Viele Papierfabriken erfahren schwierige Marktkonditionen und sind unfähig, höhere Preise für ihre Produkte zu fordern. Auch haben sie mit hö-

heren Kosten, unter anderem für Energie, zu kämpfen.



Niederlande

Sowohl die Papierfabriken als auch die Händler verfügen über sehr geringe Lagerbestände an niedrigen Sorten. Obwohl viele Fabriken Absatzschwierigkeiten haben, blieb die Nachfrage beständig.

In Anbetracht der erhöhten Nachfrage aus dem Fernen Osten infolge der Container-Knappheit und der Wetterbedingungen in den USA, erkennt das BIR ähnliche Marktbedingungen wie im gleichen Zeitraum des Jahres 2002. Das internationale Kaufinteresse wächst für bessere Sorten, während die Verkäufe in Europa stabil sind. Die Preise für diese Qualitäten bewegen sich stetig aufwärts. Zellstoff-Substitute rufen eine gesunde Nachfrage hervor und ihre Preise steigen schneller als der Durchschnitt der besseren Altpapiersorten.

Zun den Auswirkungen des Irak-Krieges auf die Frachtraten sowie auf die weiteren wirtschaftlichen Aussichten ist laut BIR kein Kommentar möglich.



Spanien

Auf der iberischen Halbinsel verzeichneten die Altpapier-Fachleute einen Rückgang der Sammelmenge um zehn Pro-

zent. Die heimischen Papierfabriken leiden unter den wenig gefüllten Auftragsbüchern.

In Bezug auf Altpapier-Standardsorten sind die Vorräte der Händler sehr gering und die Papierfabriken strengen sich an, um ihre Lieferungen zu sichern. Bei offiziell konstant gebliebenen Preisen steht der Markt unter großem Druck. Es wird deshalb mit Preiserhöhungen auf das Level des europäischen Markts gerechnet. Größere Mengen teureren Altpapiers sind bereits aus Frankreich und Deutschland nach Spanien importiert worden.

Im Bereich der Deinkingware führte das niedrige Aufkommen zu einer leichten Preiserholung bei Zeitungen und ungenügenden Lagerbeständen der Händler. Aufgrund der starken Nachfrage nach Zeitungen und Illustrierten aus Zentral-europa erwarteten die Marktkenner für April eine Preiserhöhung.

Für andere Sorten, zum Beispiel bunte Illustrierte, war der Bedarf geringer; es wurde sogar von Absatzschwierigkeiten berichtet.



Tschechien

Das Marktgeschehen in den Wintermonaten war relativ ruhig. Die Preise blieben auf niedrigem Niveau. Eine Ausnahme bildete Deinkingware: Hier bewirkte die höhere heimische und ausländische Nach-

frage einen Preisanstieg um 15 Prozent. Nach BIR-Angaben erhöhte sich auch in Tschechien das Altpapier-Aufkommen aus getrennten Sammlungen. Die Kommunen geben sich große Mühe, bezüglich der Verpackungen die Vorschriften zu erfüllen. Wie es heißt, waren die Exportaktivitäten zufriedenstellend.

Nach Expertenmeinungen kompliziert die unbeständige weltpolitische Lage die Marktvorhersage. Es wird aber in den kommenden Monaten nicht mit einer größeren Veränderung gerechnet.

Altpapier-Aufkommen sinkt

In Europa sinkt das Altpapier-Aufkommen, so Dr. Maarten Kleiweg de Zwaan auf der Generalversammlung der European Recovered Paper Association (ERPA). Wie der Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse) berichtet, sprach er von einem Rückgang um drei bis vier Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ein Trend, der den Informationen zufolge Mitte 2002 einsetzte. In Spanien nahm die Erfassungsmenge um 15 Prozent ab.